

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 240.

Freitag den 19. Oktober

1855.

3. 667. a (1) Nr. 22801.
Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion ist bei dem Hauptzolamte, zugleich Kameral-Sammlungskasse in Villach die Stelle des Einnehmers, mit welcher ein Jahresgehalt von Achteuhundert Gulden, nebst einer widerrüflichen Zulage von jährlichen Einhundert Gulden für die Beforgung der Sammlungskassengeschäfte, dann der Genuß einer freien Wohnung oder des systemmäßigen Quartiergeldes, so wie die Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung, der allfälligen Sprachkenntnisse, der Kenntniß der Zollmanipulations-, Verrechnungs-, Gefälls-, sowie der Kassa-Vorschriften, der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von dieser Prüfung, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. November 1855 bei der Kameral-Bezirks-Verwaltung Klagenfurt einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 11. Oktober 1855.

3. 666. a (1) Nr. 22456.
Konkurs-Kundmachung.

Im Steuerverwaltungsgebiete der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion ist eine Steuereinnahmestelle II. Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. C. M. und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellofen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, so wie im Gebührenbemessungs-, Kassa- und Rechnungsfache, dann der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Berechnung der Waisengelder und gerichtlichen Depositen, der Kautionsfähigkeit, und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 5. November 1855 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 14. Oktober 1855.

3. 660. a (2) Nr. 15763.
Konkurs-Kundmachung.

Verleihung von Adjuten an Konzeptpraktikanten im Bereiche der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.

In dem Bereiche der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion sind mehrere Adjuten jährlicher 300 fl. an Konzeptpraktikanten zu verleihen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 10. November 1855 eröffnet wird.

Die Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Lebensalters, Religionsbekenntnisses, der bisherigen Dienstleistung, dann über die zurückgelegten juristisch- und staatswissenschaftlichen Studien, und die bestandenen Prüfungen, ferner über ihre moralische und politische Haltung und über ihre Mittellosigkeit, dann über die allfälligen Sprach-

kenntnisse längstens bis 10. November 1855 im vorgeschriebenen Wege hieher einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Auf jene Bewerber, welche sich über die abgelegte Gefälls-Obergerichtsprüfung oder über die Kenntniß der italienischen Sprache, oder über beides zugleich auszuweisen vermögen, wird vorzugsweise Bedacht genommen werden.

Von der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 5. Oktober 1855.

3. 661. a (2) Nr. 22801.
Konkurs-Kundmachung.

Zur Wiederbesetzung der bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach in Erledigung gekommenen provisorischen Amtsschreibersstelle mit dem Jahresgehalt von 300 fl. wird der Konkurs bis 20. November 1855 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten mündlichen und schriftlichen Kassa-Prüfung, dann jener aus der Staatsrechnungswissenschaft, unter Angabe allfälliger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit Beamten der benannten Landeshauptkasse im Wege ihrer vorgesehten Behörde bis 20. November 1855 bei dem Vorstände der Landeshauptkasse in Laibach einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 11. Oktober 1855.

3. 669. a (1) Nr. 6323, ad 2038.
Konkurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der erledigten Postexpedientenstelle in Idria wird der Konkurs mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese gegen halbjährig aufkündbaren Dienstvertrag zu verleiende, und mit der Verpflichtung einer im Baren oder hypothekarisch zu leistenden Kaution im Betrage von 200 fl. verbundenen Stelle, ihre eigenhändig geschriebenen und dokumentirten Gesuche, bis letzten November 1855 bei der gefertigten k. k. Postdirektion einzubringen, und sich über ihr Alter, bisherige Beschäftigung, politisches und moralisches Wohlverhalten, dann über ihren Vermögensstand und den Besitz einer für das Publikum leicht zugänglichen ebenerdigen, und gegen die Gefahr des Einbruchs und gegen Feuer vollkommen gesicherten Lokalität zum Betriebe des Postgeschäftes glaubwürdig auszuweisen haben.

Die mit obiger Stelle verbundenen Bezüge bestehen in einer Jahresbestallung von 150 fl. und in einem Amtspauschale jährlicher 20 fl.

Ferner wird dem Postexpedienten von Idria für die Beforgung der täglichen Postverbindung zwischen Idria und Oberlaibach mittels Fußboten ein Botenpauschale von jährlichen 547 fl. 30 kr. bewilligt.

k. k. Postdirektion für Küstenland und Krain.
Triest am 12. Oktober 1855.

3. 662. a (2) Nr. 838.
Lizitations-Kundmachung.

Wegen Beigabe der nöthigen Pferde zur Bespannung des Schneepfluges bei Durchbrechung der verschrittenen Fahrbahn an der Wiener, Triester, Voibler und Agramer Straße, wird die Lizitations-Verhandlung und zwar: für die Straßenstrecke von dem ärarischen Holzmagazine in Feistritz, Distanz-Nr. 110 bis zum ärarischen Holzmagazine in Tschernutsch, durch

5000 Klafter und zurück; dann für die Straßenstrecke vom ärarischen Holzmagazine in Feistritz, bis zur steirischen Grenze, vom Distanz-Nr. 110 bis Vj11 + 170°, durch 14.920 Klafter und zurück; dann für die Straßenstrecke vom ärarischen Holzmagazine in Tschernutsch bis außer Oberlaibach, vom Distanz-Nr. 0112 an der Wiener Straße bis 1111 an der Triester Straße, durch 13.750 Klafter und zurück; dann für die Voibler Straßenstrecke von Laibach bis Gesteig vor Krainburg, vom Distanz-Nr. 0 bis 1115, durch 13.250 Klafter und zurück; und endlich für die Agramer Straßenstrecke vom Distanz-Nr. 0 bis zu dem Distanz-Nr. 119, durch 6250 Klafter und zurück, bei dem löbl. k. k. Bezirksamte Umgehung Laibachs am 25. Oktober 1855, Vormittags von 9 bis 12 Uhr abgehalten werden.

Die Unternehmungslustigen, welche die Bespannung für besagte Strecken auf die Dauer der drei nacheinander folgenden Winter 1855/56, 1856/57, und 1857/58 zu übernehmen bereit wären, sind demnach zu dieser Verhandlung mit dem Beifügen eingeladen, daß die dießfälligen Lizitations-Bedingnisse, so wie der Ausweis über die, für jede Strecke für ein Paar Pferde bestimmten Ausbetspreise beim gefertigten Baubezirksamte täglich, am Tage der Verhandlung aber bei dem besagten löbl. k. k. Bezirksamte eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Beginn der Verhandlung der Lizitations-Kommission ein Badium und zwar für jede der Wiener Straßenstrecken mit 30 fl., für die Voibler Straßenstrecke mit 30 fl. und für jene der Agramer Straßenstrecke mit 20 fl. C. M. zu erlegen haben wird, welches erlegte Badium nach beendigter Lizitation von dem Ersteher als Kaution rückbehalten, den übrigen Lizitanten aber rückgestellt wird.

Schriftliche Offerte, gehörig abgefaßt, mit der Stempelmarke von 15 kr. und dem bedungenen Badium versehen, werden nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen.

k. k. Baubezirksamt Laibach am 14. Oktober 1855.

3. 1598. (1) Nr. 3813.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe bei dem in der Exekutionssache des Johann Iija, gegen Jakob Pleša von Drulouf, pcto. 270 fl. c. s. c., laut Citles ddo. 30. Juni l. J., Nr. 1905, auf den 29. Oktober l. J. angeordneten letzten Feilbietungstermine sein Verbleiben. Krainburg am 3. Oktober 1855.

3. 1572. (3) Nr. 2374.
E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Marko Predovizh, Senior, von Graß Nr. 15 gehörigen Weingärten, als: des im Grundbuche des Gutes Dalkhof sub Fol. 86 vorkommenden, in St. Jakob sammt Keller, im Werthe von 450 fl., und der beiden im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Top. Nr. 54 und 57 vorkommenden, in Sedverch: a) im Werthe von 200 fl.; b) von 280 fl.; zur Einbringung dem Dako Ranilovizh von Sochize, aus dem Bergleiche ddo. 24. September 1853, Z. 4686, schuldigen Betrages pr. 114 fl., der 5% Interessen Gerichts- und Exekutionskosten wird bewilligt, und auf den 18. Oktober, den 19. November und den 20. Dezember 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realitäten mit dem Beifuge angeordnet, daß dieselben binnen drei Terminen auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.
k. k. Bezirksgericht Möttling den 3. August 1855.

B. 1548. (3) E d i f t. Nr. 17018.

Das k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach gibt hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Hrn. Franz Hribar, gegen Frau Maria Sparovitz von Unterblatu, pcto. schuldigen 678 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Weinegg sub Refk. Nr. 15 vorkommenden, in Unterblatu liegenden, auf 2177 fl. 20 kr. geschätzten Subrealität, dann der auf 9 fl. 58 kr. bewertheten Fahrnisse, die Tagsatzung auf den 6. November, auf den 6. Dezember 1855 und 7. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Orte der Realität angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisage vorgeladen, daß die obgenannten Pfandobjekte bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte zugeschlagen werden, und jeder Lizitant ein Wadium von 150 fl. zu erlegen habe.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die übrigen Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 16. September 1855.

B. 1549. (3) E d i f t. Nr. 17286.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Martin Trklyz von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, den mindj. Maria, Mariana und Mathias Schagar gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 52 und Refk. Nr. 49 vorkommenden, gerichtlich auf 672 fl. 40 kr. bewertheten Realität zu Mathena gewilliget, und deren Vornahme auf den 6. November, auf den 6. Dezember 1855 und den 7. Jänner 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr im Amtsfokale mit dem Anhange angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Der neueste Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse liegen zu Jedermanns Einsicht hiergerichts bereit.

Laibach am 20. September 1855.

B. 1550. (3) E d i f t. Nr. 17014.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Thomas Schager, durch Herrn Dr. Zwayer die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Schusterschitz gehörigen, zu Soglat gelegenen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 220, Refk. Nr. 175 vorkommenden Viertelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1180 fl., wegen schuldigen 300 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den 5. November, auf den 5. Dezember 1855 und den 5. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtsfokale mit dem Anhange angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unterm Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll, so wie die Lizitationsbedingnisse liegen zur Einsicht bereit.

Laibach am 19. September 1855.

B. 1528. (3) E d i f t. Nr. 2047.

Das k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Karl Wilhelm Fürsten von Auerberg, durch Herrn Dr. Suppantichitsch, wider Franz Korren von Oberkreuz, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlichen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Refk. Nr. 862 vorkommenden, gerichtlich auf 692 fl. geschätzten Realität in Oberkreuz, wegen schuldigen 235 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget worden, zu deren Vornahme die Tagsatzungen, als:

auf den 19. Oktober, den 19. November l. J., und 19. Dezember

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisage bestimmt worden, daß die obgenannte Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Seisenberg am 9. August 1855.

B. 1554. (3) E d i f t. Nr. 1741.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird dem Matthäus Paulin von Oberduplach und dessen Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider sie Franz Paulin von Oberduplach sub praes. 14. August l. J., B. 1741, die Klage auf Buerkennung des Eigenthums der im

Grundbuche der vormaligen Stadtkammeramtsgrüt Krainburg sub Refk. Nr. 156 vorkommenden Ueberlandsgünde überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 13. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Peter Rosmann von Duplach als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem gegenwärtige Rechtsache, falls die Beklagten nicht selbst rechtzeitig einschreiten, richterordnungsmäßig durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 15. August 1855.

B. 1558. (3) E d i f t. Nr. 4392.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo befindlichen Mathias Petritsch aus Froschdorf erinnert:

Daß Margareth Petritsch hieramts sub praes. 7. August d. J., B. 4392, das Gesuch um Vergewährung als Mitbesitzerin der Kasse Nr. 3 in Froschdorf eingebracht habe, und daß die hierüber erstlossene Erledigung dem Herrn Dr. Rosina als unter Einem bestellten Kurator desselben zugestellt worden sei.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. August 1855.

B. 1561. (3) E d i f t. Nr. 2473.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des k. k. Steuerrates Nassensfuß, wider Franz Hiebez von Salkofa, wegen rückständigen Grundentlastungsgebühren pr. 161 fl. 53 1/2 kr. c. s. c., auf heute angeordneten ersten Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, auf 767 fl. 5 kr. gerichtlich geschätzten Subrealität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 6. November d. J. in dieser Gerichtskanzlei angeordneten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 8. Oktober 1855.

B. 1562. (3) E d i f t. Nr. 3103.

Nachdem zu der mit hieramtlichen Edikte vom 23. Juni l. J., B. 2000, angeordneten exekutiven Feilbietung der, dem Anton Gorenz von Mladitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensfuß sub Urb. Nr. 375 verzeichneten Ganzhube kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zur zweiten, auf den 25. Oktober 1855 im Amtsfokale angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß am 4. Oktober 1855.

B. 1563. (3) E d i f t. Nr. 5194.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Franz Wischur von Pflanzbüchel, durch Dr. Oblak von Laibach, gegen Josef Lunder von Kleinplein, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Dezember 1850 schuldigen 140 fl. M. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgüt St. Kanjan sub Urb. Nr. 57 und Refk. Nr. 840 vorkommenden 1/16 Hube in Kleinplein Konfl. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 181 fl. 15 kr. M. W., über Aufhebung der auf den 5. Oktober 1855 ausgeschriebenen ersten Feilbietung gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die beiden andern Feilbietungstagsatzungen auf den 6. November und auf den 6. Dezember 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 6. Dezember 1855 angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Großlaschitz am 4. Oktober 1855.

B. 1567. (3) E d i f t. Nr. 1419.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die Reassumirung der bereits mit Bescheid vom 4. August 1854, B. 4688, bewilligten und somit sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Mathias Schagar gehörigen, zu Schwaga gelegenen, im Grundbuche Kofel sub Refk. Nr. 93 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls ddo. 24. Juni 1854, B. 3721, auf 1260 fl. bewertheten Realitäten und der auf 60 fl. bewertheten Fahrnisse,

zur Hereinbringung der, der Maria Schager von Schwaga aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 19. August 1854, B. 5187, g. bührenden, am 1. Jänner l. J. verfallenen 5% Zinsen pr. 17. fl. 30 kr. und der seit 1. Oktober 1854 bis 1. April 1855 verfallenen 6 Merling Weizen gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung über vorläufige Verlautbarung bei der Pfarrkirche in Banjaloka und mittelst der Zeitungsblätter auf den 2. November, den 7. Dezember 1855 und den 4. Jänner 1856, jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags in loco Schwaga mit dem Beisage anberaumt, daß sowohl die Realität als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständiget, daß jeder Lizitant rücksichtlich der Realität zu Handen der Lizitations-Kommission 10% des Schätzungswertes als Wadium zu erlegen habe, und daß der Fahrnissenmeistbot sogleich bar zu bezahlen sei.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 10. Mai 1855.

B. 1565. (3) E d i f t. Nr. 3566.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Andreas Weiß, Handelsmannes von Haag, wider Mathias Kump von Grodek, pcto. Pränotationsrechtsfertigung und Zahlung von 530 fl. c. s. c., die Tagsatzung zum mündlichen Verfahren auf den 29. November l. J. Früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Jonke von Schöfflein als Curator ad actum bestellt wurde, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Dessen wird der Beklagte wegen Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 23. Juli 1855.

B. 1566. (3) E d i f t. Nr. 3388.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Gramer von Reichenau, in die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Anton und Magdalena König gehörigen, zu Altbacher sub Consc. Nr. 88 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. II., Fol. 55 vorkommenden, gerichtlich auf 400 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 4. Juli 1854, B. 4152, schuldigen 187 fl. 40 kr. sammt 5% Zinsen, Gerichts- und Exekutionskosten gewilliget, und die Tagsatzungen auf den 9. November, 7. Dezember 1855 und auf den 4. Jänner 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtsfokale und mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden von Jedermann eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 20. Juli 1855.

B. 1569. (3) E d i f t. Nr. 3728.

Das k. k. Bezirksgericht Gottschee macht bekannt:

Es habe die Reassumirung der mit dem Bescheide vom 30. Mai 1854, B. 3130, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Kasper Nil gehörigen, zu Hoheneg Nr. 13 liegenden, im Grundbuche Tom. 4, Fol. 508, sub Refk. Nr. 369 vorkommenden, laut Protokoll vom 26. September 1853, B. 6994, auf 555 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube und der auf 106 fl. bewertheten Fahrnisse, wegen aus dem w. a. Vergleiche vom 12. Juli 1847, mit Bezug auf die Session ddo. 18. Juli 1854 den Eheleuten Mathias und Magdalena Köstner schuldigen 68 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 5. November, 3. Dezember 1855 und auf den 7. Jänner 1856, jederzeit Vormittags 10—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß dieselbe erst bei der dritten, die Fahrnisse aber auch bei der zweiten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 1. August 1855.